

Winterstaude

Bregenzerwald



Tourenleiter:	Peter Beyer	
Anzahl Teilnehmer:	7	
Schwierigkeit:	T4	
Datum, Ziel:	Sonntag, 9. Okt. 2016	Winterstaude, 1877 m
Talort Abmarsch:	Amagmach, 1080 m	
Talort Rückkehr:	Amagmach, 1080 m	
Abmarsch, Rückkehr:	09:00 Uhr, 14:45 Uhr	
Pausen:	Diverse	
Marschzeit:	5:10 Std	
Höhenmeter:	900	
Anreise mit:	2 Autos	
Abfahrt Rheinbrücke:	08:00 Uhr	

Zusammenfassung: Viel Wetterglück! Regen am Vortag der Tour und sofort danach.
Viel Nebel in der Umgebung, bewölkt, zeitweise Sonnenschein, kühl, keine Fernsicht.
Ab 1550m ganz wenig Schnee, schön überzuckert
Route: Amagmach, Schetteregg, Tristen Alpe, Hasenstrick, Winterstaude, Bühlenalpe, Falzalpen.
Weg meistens nass und sehr rutschig, Sturzgefahr.
Markierung im Aufstieg teilweise ungenügend bis missverständlich.
Blau/weiss zwischen Hasenstrick und Winterstaude.
Schöne, recht abwechslungsreiche Tour.

Tourenbericht:

Um 8 Uhr Abfahrt ab dem Parkplatz beim Kreisel vor der Rheinbrücke. Via Schmitter-Zoll, Dornbirn – Abzweigung zum Bödele verpasst, darum kleine Stadtrunde – Bödele, Schwarzenberg, Egg, Grossdorf nach Amagmach.

Winterstaude, unser Ziel



Um 9 Uhr marschieren wir ab auf dem Strässchen zur Schetteregg und weiter auf Alpweiden zur Bergstation der Sesselbahn. Weiter geht's zum Wald, wo kurz danach der direkte, blau/weiss markierte Weg zum Hasenstrick abzweigt. Wir bleiben auf dem rot/weissen Weg, der durch den mit Erlenstauden bewachsenen Hang zur Tristen Alpe führt. Bei einer Verzweigung ist er aber zuerst nicht markiert, dafür locken uns rot/weiße Pfähle in die falsche Richtung, die aber nach ca. 100 Metern nach unten führt. Auf der Karte Brengenerwald von «freytag&berndt» ist das nicht zu erkennen. Wir kehren um, folgen dem fast horizontal verlaufenden Weg durch die Erlenstauden und erreichen um 10.30 Uhr die kleine Hütte der Tristen Alpe. Znünipause.

Znüni auf Tristen Alpe



Weiter geht's auf dem sehr schlüpfrigen Weg zum Hasenstrick hinauf. Wir freuen uns über die mit Schnee überzuckerten Tannen und ganz besonders, dass es nur ringsum Nebel hat und wir freie Sicht auf die näheren Hügel geniessen können.

Ab hier ist der Weg auf dem Verbindungsgrat zur Winterstaude blau/weiss markiert und teilweise mit Drahtseil abgesichert. Wir nehmen es bei diesen sehr rutschigen Bedingungen gerne in Anspruch.

Hasenstrick-Grat

Winterstaude und Hasenstrick v.l.



Um 12 Uhr sind wir auf dem Gipfel der Winterstaude, beglückwünschen uns, geniessen ein Chrüterli und unseren Lunch. Dank Windstille und gelegentlich etwas Sonne rasten wir ½ Stunde.

Gipfel Winterstaude mit Stefan, Marlis, Melitta



Weiter geht es auf dem schmalen Grat Richtung Bullerschkopf. Direkt am sehr glitschigen Weglein ist ein lästiger Stacheldraht, gespickt mit Schafwolle-Fasern. Trotz grosser Vorsicht rutscht Andrea aus, zieht sich einen Stich durch die Ohrmuschel zu, der blutet. Ein Pflasterchen schafft Abhilfe.

Grat gegen Bullerschkopf

Teepause auf der oberen Falzalpe



Wir verzichten wegen diesen widrigen Wegverhältnissen auf die Besteigung des Bullerschkopf, die ich als Möglichkeit geplant hatte. Der Weg zur Bühlenalpe hinunter sieht sehr gut machbar aus. Ohne Probleme erreichen wir diese und halten kurz an. Im Steilhang unter der Winterstaude entdecken wir ein grosses Rudel Gämsen, die wir mit dem Feldstecher gut beobachten können.

Weiter geht's nun zur oberen Falzalpe, wo 2 Pferde grasen. Auf dem Fahrsträsschen steigen wir weiter Richtung untere Falzalpe ab. Das Bächlein daneben benutzen wir um unsere Schuhe zu waschen. Beim Weiler Eggatsberg macht man uns auf einen Selfservice-Kühlschrank aufmerksam. Wir besorgen uns dort schönen, sehr günstigen Alpkäse.

Gegen 15 Uhr treffen wir beim Parkplatz ein, deponieren unsere Ausrüstung in den Autos und gehen ins sehr schöne Hotel/Restaurant zu Kaffee und feinem Zwetschenkuchen. Nach der Autoabrechnung kehren wir zu den Autos zurück, und genau jetzt beginnt es zu regnen! Hätten wir den Bullerschkopf noch bestiegen, wären wir tropfnass geworden – noch einmal Schwein gehabt!

Auf der Rückfahrt übers Bödele wieder recht gutes Wetter; aber im Rheintal sieht's schwer nach Regen aus. Kurz vor dem Zoll beginnt es heftig zu prasseln, bei der Rheinbrücke ist es wieder vorbei. Ohne einen Tropfen Regen zu erwischen, verabschieden wir uns zufrieden und fahren heim.

Teilnehmer: Marlis Tännler, Andrea Hutter, Elsbeth Schmid, Stefan Angermann (neu dabei), Annemarie Zünd, Peter Beyer

Fotos: Marlis, Andrea, Annemarie

Tourenbericht: Peter Beyer